



Die „Little Steps“ und die „Hot Flames“ bei ihrer entzückenden Piraten-Show.

wb-fotos

Griesheims schönste Männer und der „Zwewwel-Pavarotti“

Stimmungsvoller G.C.G.-Ball in der Wagenhalle – Ulk, Jux und Tollerei

Ein glanzvoll-humoriges Ball-Programm spulte die 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft in der ausverkauften Wagenhalle am Samstag abend ab und vollzog damit wohl endgültig den närrischen Paradigmen-Wechsel vom einstigen „Zöllerhannes“-Karneval mit seiner jahrzehntelang unverwechselbaren Charakteristik hin zur locker-legeren Fastnacht in der Wagenhalle. Bei der närrischen Trilogie, die drei Programmblöcke vorsieht und den Gästen Gelegenheit gibt, sich zwischendurch nicht nur die Beine zu vertreten und die Lachmuskeln zu entspannen, sondern auch der Sekt-Bar einen Besuch abzustatten, erwies sich erneut als ein einschlägiges Konzept. Da wurde das Narrenvolk häufig von den Sitzen geholt, klatschten sich die Gäste im Rhythmus des „Holz-Michel-Gassenhauers“ die Hände heiß, lachten herzlich, wenn aus den Stimmungskanonen die Böller explodierten.



Im Teufels- und Engelskostüm. Griesheims schönste Männer!

G.C.G.-Vorsitzender Günther Jacob, fand sich bislang schon in vielen Sätteln zurecht und bewältigte erstmals auch die Präsidenten-Rolle mit Bravour, die er kurzfristig von Rudolf Höhl übernehmen musste, der das Amt in diesem Jahr aus persönlichen Gründen nicht wahrnehmen konnte. So galt seine Begrüßung nicht nur dem Auditorium, sondern auch den zahlreichen Ehrengästen aus Politik, Wirtschaft und von befreundeten Vereinen, an der Spitze Bürgermeister Norbert Leber, Landtagsabgeordneter Gottfried Milde (CDU), die SPD-Fraktionsvorsitzende Gaby Winter sowie der frühere Hessische Staatsminister Gottfried Milde.

Nach schwungvollem Auftakt mit den Kindergarden „Little Steps“ und „Hot Flames“, stieg Routinier Walter Matthäus, als scharfsinniger Protokoller ins Eulenfass, nahm mit glatten Versen die Ereignisse des Jahres ins närrische Fadenkreuz und verstand es vor allem, den unvergessenen G.C.G.-Fastnachten „Stobbe“ Gerhard Münch und Peter Wicht würdig zu gedenken.

Bereits bei anderen Veranstaltungen hatte es sich Bürgermeister Leber nicht nehmen lassen, das Publikum in einer launigen Büttten-Rede in der „Griesemer Moddersprooch“ zu unterrichten und die Zweisprachigkeit der Griesheimer Bevölkerung hervorzuheben – nämlich Mundart und Hochdeutsch. Angesichts der Reaktionen befanden sich offensichtlich viele Bi-Linguistiker im Saal. Eingebettet in zwei wirbelnde tänzerische Einlagen der „Diamonds“ mit „Gruß an Kiel“ und eine ausdrucksvolle Solo-Darbietung

von Natascha Spieß und Julia Frank, traten die beiden „Lambese“ Kai-Uwe und Herbert Müller als „Arzt und Patient“ ins Rampenlicht. Ein „Les-Humphries-Medley“ der „Bestinos“ mit „Kasas City“ und „Mama Lu“ setzte dem ersten Teil einen schwungvollen Abschluss.

Als neues Mitglied im Ehrensenat der G.C.G. konnte Günther Jacob Ralf Hofmann willkommen heißen, der natürlich auch mit den närrischen Insignien bedacht wurde. Die „Schlawiner“ und ihr Front-Sänger Kurt Göbel, der nicht nur die Fußstapfen, die sein Vater einst hinterließ, mehr als ausfüllt, sondern quasi zu einem „Zwewwel-Pavarotti“ avancierte, brachten den Saal in stimmungsvolle Wallung – da hatte natürlich der „alte Holz-Michel“ gehörig die Hände im Spiel. Grandios danach die „Piraten der Karibik“, eine Show-Tanz-Präsentation der Spitzenklasse zu monumentaler Musik, kunstvoller Choreografie und aufwändiger Kostümierung. Ein bravouröses, lebendiges Bühnenspektakel der „Little Steps“ und der „Hot Flames“, das sich die standing ovations und die Zugabe ehrlich verdient hatte – das war ganz große Klasse!

Das Publikum im Saal kam nicht zur Ruhe, denn schon stand Lothar Pistauer, alias „Mister Germany“ mit einem brillanten und frei gehaltenen Vortrag auf der närrischen Rostra, machte als „der hübsche Lothar“ beim Schönheitswettbewerb eine furiose Figur und sonnte sich im Schein seiner

„überragenden Intelligenz“. Hut ab – das will gekonnt sein. Bei so hochkarätigem Niveau durfte natürlich auch ein Elton-John-Hit nicht fehlen: Dieter Hamisch und Bernd Ritter intonierten in einem ausdrucksstarken Duett „Don't let the Sun go down on me!“ Danach setzten Angelika Gierl („Du hast mich tausendmal belogen“) und anschließend Gabi Landau mit dem legendären Song „Stop“ der Queen of Soul, Aretha Franklin noch eins oben drauf.

Nicht zuviel versprochen hatte Präsident Günther Jacob, als er eine „Ansammlung Griesheims schönster Männer“ ankündigte und die Herren im Saal sich anschickten, ihre besseren weiblichen Hälften im Auge zu behalten. Denn nun folgte das Männer-Ballett mit seiner Show „Highway zur Hölle“ und präsentierte sich genial als rote Teufel und goldene Engel. Das war der Brüller!

Torsten Wicht als Griesheimer Urgestein, Günther Jacob in den Farben des rheinischen Karnevals und Harald Knobloch als Göttervater Zeus und Walter Matthäus als die deutsche Germania ließen in der Bütt eine geballte Ladung Ulk, Jux und Tollerei vom Stapel, bevor die „Schlawiner“ mit „Viva Colonia“ nochmals ein Faß der guten Laune aufmachten, die G.C.G.-Diamonds mit „Conquest in Paradise“ das Paradies eroberten, und die „Bestinos“ mit einem Medley quer durch die Hit-Paraden von einst einen markanten Schlußpunkt setzten.

wb